



melissa barreiro/die posaune

Ist das iranische Regime am Ende? (2025)

Die Herrschaft des Ayatollahs ist stark geschwächt. Die Nation steht an einem Scheideweg. Die Prophezeiung zeigt das Endspiel.

- Joel Hilliker
- [04.09.2025](#)

Er kauerte unter der Erde in einem Bunker. Dutzende seiner Top-Berater, Generäle und Experten für Massenvernichtungswaffen waren tot. Seine Boden-Luft-Raketenbatterien waren nicht einsatzbereit, und seine wertvollen Atomanlagen wurden bombardiert.

Sein schlimmster Feind hatte das alles getan – und war noch nicht fertig.

Der Oberste Führer der Islamischen Republik Iran ist gealtert, hat sich versteckt und denkt darüber nach, wer ihn ersetzen soll. Er mag sich gefragt haben, ob sie oder sogar das islamistische Regime selbst überleben würden.

PT_DE

Das war Ajatollah Ali Khamenei im Juni. Die vorangegangenen Tage waren katastrophal für ihn und sein Regime gewesen – und ein Triumph für den Staat Israel.

Die große Frage, die damals in der rauchigen Luft hing, ist dieselbe, die auch jetzt noch besteht: Was wird als nächstes passieren – nicht nur mit Khamenei, nicht nur mit der Entwicklung iranischer Atomwaffen, nicht einmal nur mit dem iranischen Regime, sondern vor allem mit der gewalttätigen Außenpolitik des Irans?

Schlag auf Schlag

Der brutale Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 entfachte ein Feuer im Blut des jüdischen Staates. Als islamistische Terroristen, die vom Iran unterstützt wurden, aus dem Gazastreifen in ruhige israelische Gemeinden eindrangen und rund 1200 Menschen erstachen, erschossen, folterten, vergewaltigten, verbrannten und massenhaft ermordeten, reagierte Israel mit aller Härte. Die israelischen Streitkräfte bombardierten den Gazastreifen mit Luftangriffen und einer Bodeninvasion, um die Macht der Hamas zu brechen. Sie zerstörten ihr Arsenal und ihre Infrastruktur, 17 000 ihrer Kämpfer und viele ihrer führenden Köpfe, darunter Yahya und Mohammed Sinwar.

Als die Hisbollah in den Kampf eingriff, führte Israel die heftigsten Angriffe auf die Organisation seit zwei Jahrzehnten durch. Sie legte den wichtigsten regionalen Stellvertreter des Iran lahm, indem sie seine Waffen zerstörte und seine Kämpfer und seine Führung, einschließlich Hassan Nasrallah, dezimierte. Die idf hat auch andere islamistische Terrorziele im Libanon, in Syrien und sogar im Iran selbst mit spektakulärem Erfolg angegriffen.

Ein zusätzlicher Schlag für den Iran kam im Dezember 2024, als eine schnelle Rebellenoffensive unter der Führung von Hayat Tahrir al-Sham das Regime von Bashar Assad in Syrien stürzte und damit den für den Iran wichtigen logistischen Korridor für die Bewaffnung der Hisbollah und anderer Gruppen zum Erliegen brachte. Der Zusammenhalt und die strategische Tiefe der iranischen „Achse des Widerstands“, die sich durch Syrien, den Libanon und den Gaza-Streifen zog, wurde zerschlagen.

Aber diese Siege waren auch Vorbereitungen für etwas Größeres. Die Geheimdienste berichteten, dass der Iran kurz vor dem Ausbruch aus der Atomenergie stehe. Israel hat daraufhin einen jahrzehntelangen Kriegsplan in Gang gesetzt.

Am 13. Juni begannen verdeckte Operateure, die sich lange vorher tief in den Iran eingeschleust hatten, iranische Raketenbatterien mit Sprengstoffdrohnen anzugreifen. In der Zwischenzeit drangen mehr als 200 Kampfflugzeuge der idf in Wellen in den iranischen Luftraum ein und griffen hundert Ziele an. Atomanlagen, Rüstungsfabriken, Flugplätze, Radarstationen, Bunker, Stützpunkte, Raketenwerfer und Einrichtungen der inneren Sicherheit wurden in Scherben und Rauch gesprengt.

Gleichzeitig wurden bestimmte iranische Kommandeure ins Visier genommen. Der Stabschef des iranischen Militärs, Mitglieder des Generalstabs und die obersten Befehlshaber des Korps der Islamischen Revolutionsgarden wurden getötet, darunter der Chef des „Palästina-Korps“, das mit der Hamas verbunden ist, und der Anführer des gesamten irgc. Israel hat den iranischen Atomunterhändler und mindestens ein halbes Dutzend hochrangiger Atomwaffenwissenschaftler getötet. Diese und andere iranische Beamte wurden *innerhalb Iran* direkt von *Israel* getötet – das eigentlich das Opfer des Iran sein sollte, nicht sein Eroberer. „Zerstörung Israels“ war der wörtliche Name einer Countdown-Uhr auf dem Palästina-Platz in der iranischen Hauptstadt. Israelische Angriffe haben auch sie zerstört.

Dem Iran gelang ein schwacher Vergeltungsschlag, indem er Drohnen nach Israel schickte und Hunderte von Raketen in den israelischen Luftraum schoss, die auf Zivilisten gerichtet waren. Die meisten davon wurden von teuren Abfangjägern gesprengt. Einige wenige flogen an den Verteidigungsanlagen vorbei und trafen bewohnte Gebiete, wobei sie Wohn- und Geschäftsgebäude beschädigten. Israelis wurden in ihren Betten, in ihren Schutzräumen, in Krankenhäusern getötet. Doch trotz des Terrors, den der Iran verursacht hat, gab es in Israel weniger als 30 Tote.

Der rasche Erfolg von Israels Angriff war atemberaubend. Und die Tatsache, dass die Hamas und die Hisbollah zuvor neutralisiert worden waren, hat den Konflikt völlig verändert. Die Reaktion des Irans wäre um ein Vielfaches tödlicher ausgefallen, wenn diese Stellvertreter in voller Stärke geblieben wären. Es war, als ob ihre Kastration von Anfang an Teil des Plans Israels gewesen wäre, den Iran anzugreifen.

Der endgültige Erfolg bei der Beseitigung der iranischen nuklearen Bedrohung hing jedoch von der Hilfe der Vereinigten Staaten ab. Israel brauchte Amerikas schwere B-2-Bomber und Bunkerbomben, um die unterirdischen Atomanlagen des Iran zu erreichen.

Am Morgen des 22. Juni, einem Sonntag, lieferten die USA genau das. B-2-Flugzeuge warfen 30 000-Pfund-Munition (14 000 Kilogramm) auf den stark befestigten Standort Fordow und Natanz ab, während Marschflugkörper von U-Booten aus Natanz und Isfahan ins Visier nahmen. In einer im Fernsehen übertragenen Rede aus dem Weißen Haus erklärte Trump die Angriffe zu einem vollen Erfolg und warnte, dass, wenn der Iran sich nicht um Frieden bemühen würde, „zukünftige Angriffe viel größer und viel einfacher sein würden“.

Die geballte Feuerkraft, die gegen den Iran gerichtet war, war überwältigend. Dabei ging es nicht nur darum, die nuklearen Fähigkeiten des Irans einzuschränken, sondern auch darum, die Israelis, die Amerikaner oder die Iraner aufzufordern, das gesamte islamistische Regime zu stürzen.

Benjamin Netanjahu sprach sich offen für dieses Ergebnis aus und forderte das iranische Volk auf, die Unterdrückung durch die Diktatur abzuschütteln und den Moment der Freiheit zu ergreifen. Einmal hatte Israel die Möglichkeit, den obersten Führer zu ermorden, aber Trump legte sein Veto ein. Hätte er Israel freie Hand gelassen, wäre Khamenei wohl schon weg.

Der im Exil lebende Kronprinz Reza Pahlavi rief das iranische Militär und die Sicherheitskräfte auf, sich einem Volksaufstand anzuschließen. Er wandte sich in einem Video an alle Iraner und sagte: „Kommt auf die Straße. Beenden Sie dieses Regime. ... Der Unterdrückungsapparat des Regimes bricht zusammen. Khamenei hat sich im Untergrund versteckt wie eine verängstigte Maus. Er hat die Kontrolle verloren. ... Die Zukunft ist hell, und gemeinsam werden wir diese scharfe Kurve in der Geschichte durchschreiten.“

Seit nunmehr 46 Jahren, seit der islamischen Revolution, lebt der Iran in einem Fiebertraum aus Unterdrückung, ideologischem Extremismus und Gewalt. Wird er bald aufwachen? Ist die Vorherrschaft des Achtzigjährigen bald zu Ende? Ist der Iran dabei, in die Ära des Schahs zurückzukehren – in die Zeit vor der Revolution, in der der Iran pro-westlich war?

Es ist angenehm, sich das vorzustellen. Aber verlassen Sie sich nicht darauf.

Iran in der Prophezeiung

Die biblische Prophezeiung sagt viel über die Rolle des Iran in der Endzeit aus. Der Chefredakteur der *Posaune* weist seit über drei Jahrzehnten auf diese Prophezeiungen hin. Gerald Flurry schrieb die Broschüre *Der König des Südens* bereits 1996 – also bevor der Iran eine wirkliche Macht außerhalb des Landes hatte. Daniel 11, 40-43, verdeutlicht und erweitert durch

andere prophetische Passagen, weist darauf hin, dass der Iran eine gewaltige Macht sein wird, die eine Konföderation von Nationen anführt. Seine Rolle als endzeitlicher „König des Südens“ gibt uns Aufschluss darüber, wie sich die jüngsten dramatischen Ereignisse entwickeln werden.

Seit Jahren zeigt sich die Islamische Republik zunehmend in der Lage, diese prophezeite Rolle auszufüllen. Das islamofaschistische Regime von Khamenei mit seinem fanatischen Streben nach Verbreitung seines Radikalismus, seiner Rekrutierung von Stellvertretern, seiner Machtprojektion auf andere Nationen, seinem Streben nach Massenvernichtungswaffen und seiner aufdringlichen Kriegslust – all das passt ideal zu den prophetischen Beschreibungen.

Selbst der Verlust des iranischen Einflusses im Gazastreifen, im Libanon und in Syrien wurde vorausgesehen – nicht von Experten, sondern von Propheten. Herr Flurry sagt seit Jahrzehnten auf der Grundlage konkreter biblischer Prophezeiungen voraus, dass jedes dieser Länder der Kontrolle des Irans entzogen werden würde. Daniel 11 zeigt, dass sich die Allianzen des Irans verschieben und Ägypten, Libyen und „Äthiopien“ (wahrscheinlich die Nationen, die an das Rote Meer grenzen) einschließen werden.

Ein verkrüppelter Iran mit einem gestürzten Regime wäre jedoch weit weniger geeignet, das Werk dieses „Königs“ auszuführen. Eine Nation, die zu schwach ist, um sich den Respekt der Nachbarn zu verschaffen, die sich um eine starke, aufstrebende Macht scharen wollen, würde die Prophezeiung nicht erfüllen. Ein Regime, das nicht über die Waffen verfügt, um andere Nationen in den Krieg *zu treiben* und zu provozieren, würde dies nicht tun. Die Rückkehr eines vorrevolutionären, pro-westlichen Irans wäre das sicher nicht.

Wie also soll ein radikaler Iran aus der gegenwärtigen Drangsal mit der Macht und Aggression hervorgehen, die diese Prophezeiung beschreibt?

Ausgelöscht?

Nachdem Präsident Trump Bombenangriffe auf den Iran angeordnet hatte, warfen ihm seine politischen Gegner und sogar viele Republikaner Kriegshetze vor. In Wahrheit hat sein Streik das Gegenteil hervorgehoben. Er erklärt gerne den Sieg, anstatt Krieg zu führen.

Innerhalb von *zwei Tagen* nach dem Abwurf der amerikanischen Bomben verkündete Trump einseitig einen Waffenstillstand. Er bezeichnete den Konflikt als „12-Tage-Krieg“ und behauptete, das iranische Atomprogramm sei „völlig und vollständig ausgelöscht“. Er ignorierte die Vergeltungsmaßnahmen des Irans und bot der Nation eine strahlende Zukunft an. Präsident Trump war bestrebt, die ganze unangenehme Angelegenheit so schnell wie möglich hinter sich zu bringen.

Aber das Iran-Dilemma wird nicht verschwinden. So fesselnd die Vorstellung auch sein mag, dass dieses regionale Machtzentrum durch 12 Tage lang andauernde Angriffe aus der Luft neutralisiert wurde, so ignoriert sie doch die Geschichte und widerspricht jeder Logik.

Erstens: Wie viel vom extremistischen Iran ist noch intakt? Was Israel und Amerika getan haben, war kein totaler Krieg. Nicht der Ruin des Regimes oder die Ermordung von Khamenei. Nicht die Zerstörung der iranischen konventionellen Streitkräfte. Nicht einmal die Auslöschung des Atomprogramms.

Selbst die drei wichtigsten Atomanreicherungsanlagen sind möglicherweise intakter als ursprünglich angenommen. Trotz Trumps Behauptungen ist das wahre Ausmaß der Zerstörung der iranischen Atomwaffen unklar. Die staatlichen iranischen Medien berichteten, dass es keine nennenswerten Kontaminationen oder Opfer gab. Die Internationale Atomenergiebehörde und Saudi-Arabien meldeten keinen Anstieg der Strahlungswerte. Es wurden keine nuklearen Unfälle gemeldet.

Der israelische Geheimdienst erklärte, das iranische Atomprogramm sei „mehrere Jahre“ oder „zwei Jahre“ zurückgeworfen worden. Ein vorläufiger Bericht der Defense Intelligence Agency, des Geheimdienstes des Pentagons, kam zu dem Schluss, dass die US-Schläge „das iranische Atomprogramm nur um einige Monate zurückgeworfen haben“. Das Weiße Haus hat die Ergebnisse des Geheimdienstes vehement bestritten, sie als „schlichtweg falsch“ bezeichnet und behauptet, dass sie von verärgerten Geheimdienstmitarbeitern weitergegeben wurden. Die Zeit wird es zeigen.

Der Iran behauptete außerdem, er habe vor dem Angriff wichtige Materialien evakuiert. Satellitenbilder zeigten am 19. Juni 16 Lastwagen, die Fordow verließen, drei Tage bevor Amerika es bombardierte. Diese Lastwagen haben wahrscheinlich das 60-prozentig angereicherte Uran des Irans mitgenommen und im ganzen Land verteilt.

Ein Ort, an den das Uran gelangt sein könnte, ist der Pickaxe Mountain, auch bekannt als Kūh-e Kolang Gaz Lā, etwa 150 Kilometer südlich von Fordow. Es wird vermutet, dass sich dort eine weitere Nuklearanlage befindet, die derzeit gebaut wird. „Nach den verheerenden Angriffen könnte Irans potenzieller Ausweichplan in dieser hochsicheren Anlage liegen, die laut Satellitenbildern heimlich mit neuen Befestigungen um eine scheinbare Urananreicherungsanlage erweitert wurde“, berichtete der *Telegraph*. „Die unterirdischen Kammern reichen sogar noch tiefer – möglicherweise mehr als 100 Meter unter der Oberfläche, verglichen mit Fordow, das nur 60 bis 90 Meter tief ist. Reuel Marc Gerecht, Wissenschaftler bei der Foundation for Defense of Democracies, sagte dem *Telegraph*, dass der Pickaxe-Komplex „dem klerikalen Regime eine Atomwaffenanlage verschaffen soll, die selbst die US-Luftwaffe mit ihren größten konventionellen Bomben nur schwer zerstören könnte“.

Dr. [Becky Alexis-Martin](#), eine Expertin für die Entwicklung von Atomwaffen von der Universität Bradford, warnte: „Wenn spaltbares Uran nicht zerstört oder beschlagnahmt wurde, könnte der Wiederaufbau schneller erfolgen als wir erwarten. ...

Der Iran könnte sein Atomwaffenprogramm viel schneller wieder aufbauen, selbst wenn große Anreicherungsanlagen erfolgreich zerstört wurden, und zwar durch kleinere, verdeckte Anlagen, die den Anreicherungsprozess vervollständigen. In diesem Szenario könnte der Iran innerhalb weniger Monate genügend waffenfähiges Uran (90 Prozent) für eine Atomwaffe produzieren – und ohne weiteres Eingreifen bis zum nächsten Jahr über einen Atomsprengkopf verfügen.“

In seiner Rede schien Präsident Trump einzuräumen, dass es noch viele weitere Ziele gibt, die die USA angreifen könnten, aber in seinem übereilten Waffenstillstand wurden diese Drohungen übersehen.

Frühere Militärschläge gegen den Iran haben dessen Entschlossenheit gestärkt, Atomwaffen zu entwickeln, vor allem als Abschreckung gegen zukünftige Angriffe. Wenn sein Atomprogramm auch nur teilweise intakt bleibt, wird die Dringlichkeit des Regimes, es waffenfähig zu machen, wahrscheinlich noch größer sein.

Eines ist sicher: Die iranische Führung hat nicht die Absicht, ihren Kurs zu ändern.

Trotzig

In einer Fernsehansprache am 26. Juni, seiner ersten öffentlichen Äußerung nach dem Waffenstillstand, äußerte Kamenei weder Reue noch einen Sinneswandel. *Er erklärte den Sieg.* „Das zionistische Regime, mit all seinem Lärm und seinen Behauptungen, wurde fast in die Knie gezwungen“, sagte er und behauptete, Israel sei durch iranische Schläge „zerschlagen“ worden. Er sagte, dass Amerika „nichts gewonnen“ habe, dass es seine Ziele nicht erreicht habe und „eine harte Ohrfeige“ erhalten habe.

Unverschämt. Wahnhaft. Und ganz bestimmt nicht die Worte eines gedemütigten Mannes.

Präsident Trump versetzte dem iranischen Atomprogramm einen Schlag und handelte schnell einen Waffenstillstand aus. Er beglückwünscht sich selbst dazu, dass er eine iranische Bombe verhindert und gleichzeitig einen großen Krieg mit all den Massenopfern, der Zerstörung und den wirtschaftlichen Folgen, die das mit sich bringen könnte, vermieden hat. Er hofft, dass diese kurze Demonstration der Stärke das iranische Regime irgendwie dazu bringen wird, seine islamofaschistischen Ziele aufzugeben, einschließlich seiner nuklearen Ambitionen. Alle Beweise, einschließlich des öffentlichen Trotzes des Ayatollahs, entlarven dies als falsche Hoffnung.

Trump hat gezeigt, dass er bereit ist, amerikanische Macht in kurzen, scharfen Schüben einzusetzen. Aber es wird weit mehr als das nötig sein, um die Rolle des Iran im Nahen Osten und weltweit neu zu gestalten. Und der Präsident hat nicht die Absicht, die USA in einen langwierigen Versuch zu verwickeln, dies zu tun. Er hat Amerikas Versagen in Afghanistan und im Irak scharf kritisiert und er weiß, dass die Amerikaner es nicht verkraften können, den Iran auf diese Liste zu setzen.

Es lohnt sich, daran zu erinnern, wie diese beiden Kriege begannen: mit schockierenden, beeindruckenden Darbietungen amerikanischer Feuerkraft, die schnell unterdrückerische und unpopuläre Regime stürzten. Nur drei Wochen nach Beginn des Irak-Krieges im Jahr 2003 war „Bagdad gefallen ... mit viel weniger Widerstand als die meisten Kommentatoren erwartet hatten“, schrieb Greg Priddy im *National Interest*. „... Ein erheblicher Teil der irakischen Bevölkerung war eindeutig froh, das Saddam-Regime los zu sein. Weniger als einen Monat später hat Präsident George W. Bush stand auf dem Deck eines Flugzeugträgers vor einem Banner mit der Aufschrift ‚Mission Accomplished‘. Kriege brauchen Zeit, um sich zu entwickeln, und es ist selten von Anfang an klar, wie die Geschichte sie letztendlich beurteilen wird. Jetzt wissen wir alle, wer diesen Krieg gewonnen hat: Der Iran“ (13. Juni).

Wenn die Siegeserklärung von Präsident Bush nach sechs Wochen Krieg schon verfrüht war, so ist die Behauptung von Präsident Trump, den Krieg beendet und den Iran nach zwei Tagen Bombardierung neutralisiert zu haben, noch viel verfrühter.

Nachdem er den Waffenstillstand erklärt hatte, schoss der Iran weitere Raketen ab und Israel schlug mit einem letzten Angriff zurück, den Netanjahu als „den härtesten Schlag seit Beginn des Krieges – den schlimmsten in der Geschichte [Teherans]“ bezeichnete – eine Aktion, die nicht gerade die Zuversicht vermittelt, dass der Iran bereits „ausgelöscht“ und der Waffenstillstand gut für die israelische Sicherheit sei. Berichte legen nahe, dass Netanjahus Beschreibung eine Übertreibung war. Dennoch war Präsident Trump sichtlich wütend, fluchte vor Reportern und forderte Israel auf, die Feindseligkeiten sofort einzustellen.

Das war ein beunruhigendes Zeichen dafür, wie sich die Situation wahrscheinlich entwickeln wird. *Das amerikanische Engagement wird letztlich nicht dazu führen, dass die Feuerkraft Israels verstärkt wird, sondern dass sie gebremst wird.* Präsident Trump wird Premierminister Netanjahu wahrscheinlich dazu zwingen, „Mission erfüllt“ zu erklären, wenn die Mission nicht erfüllt ist.

Trumps Wunsch, seinen Ruf als Friedensstifter aufzupolieren, hat dem Regime der Ayatollahs eine Rettungsleine zugeworfen.

Was die Prophezeiung sagt

Es ist unklar, wie sich diese Situation genau entwickeln wird. Oft nehmen die Ereignisse eine ganz andere Wendung als wir erwarten. Aber die biblische Prophezeiung ist eindeutig, was das Ergebnis betrifft. So beeindruckend die Leistungen Israels auch waren und so sehr man sich den Untergang dieses gewalttätigen, unterdrückerischen Regimes auch wünschen mag,

irgendwie wird der Iran seine beträchtliche Macht bewahren – ebenso wie sein extremistisches Temperament und seine Bestrebungen.

Beobachten Sie, was passiert. Am Ende wird die Art und Weise, wie Amerika mit dem Iran umgeht, eine eindringliche Lektion sein, wie gefährlich es ist, wenn man es nicht schafft, das Böse *vollständig* zu bekämpfen.

Studieren Sie die Geschichte der alten Vorfahren des jüdischen Staates und Amerikas im biblischen Israel. Sie versäumten es, Gott zu gehorchen und die Bedrohungen zu beseitigen, denen sie im Gelobten Land ausgesetzt waren, und diese Bedrohungen führten schließlich zu ihrem Untergang. Sie können diese tragische Geschichte im Buch der Richter nachlesen.

In unseren Tagen könnte es durchaus sein, dass Donald Trump daran schuld ist. Als er im Januar sein Amt antrat, hat er Israel daran gehindert, die Arbeit gegen die Hamas zu beenden, indem er Verhandlungen mit ihr aufgenommen hat. (Siehe Gerald Flurrys Artikel „Präsident Trump hat Israel verraten“ auf *diePosaune.de*). Jetzt sagt er Israel, dass es Ayatollah Khamenei nicht töten soll und hat ihm befohlen, das Feuer einzustellen. Er spricht weiterhin so, als ob die Lösung des Iran-Problems in Verhandlungen liegt.

Das tut es nicht. Die Prophezeiung macht dies deutlich. Und der Prophezeiung – nicht Verhandlungen oder Bomben – kann man vertrauen.

Auch hier haben sich mehrere Details der Prophezeiung „des Königs des Südens“ bereits erfüllt. Wie Sie in *Der König des Südens* lesen können, hat uns die Prophezeiung genau gesagt, dass der Iran seinen Einfluss auf Gaza verlieren wird. Der Erfolg Israels über die Hamas hat dies erreicht. Die Prophezeiung sagte voraus, dass der Libanon aus der Umlaufbahn des Irans herausfallen würde. Dass Israel die Hisbollah kastriert hat, hat den Weg dafür geebnet. Die Prophezeiung sagte auch, dass der Iran Syrien verlieren würde. Diese Prophezeiung hat sich auf dramatische Weise erfüllt, als das Assad-Regime im Dezember gestürzt wurde („Der Fall Syriens – eine weitere wichtige Prophezeiung erfüllt“, *diePosaune.de*).

Die Prophezeiung sagt uns nun, dass der Iran eine *neue* „Achse des Widerstands“ mit Ägypten, Libyen und Äthiopien bilden wird. Das ist keine kleine Leistung. Sie wird von den Iranern Stärke, Autorität und strategische Kohärenz erfordern.

Es stimmt, dass der israelisch-amerikanische Angriff Khameneis Führung unterminiert haben könnte. Berichten zufolge benannte er drei hochrangige Geistliche als mögliche Nachfolger für den Fall, dass er getötet wird. Die Chancen auf ein Ende seiner Herrschaft sind gestiegen – obwohl Präsident Trump nicht besonders daran interessiert zu sein scheint, ihn von der Macht zu verdrängen.

Dennoch ist die Vorstellung, dass die Absetzung oder der Tod Khameneis zu einer moderaten, westfreundlichen Regierung in Teheran führen wird – als ob das Regime nur eine Randideologie vertritt – ein Wunschdenken.

Man könnte tatsächlich sehen, wie der Iran mit gestärkter Glaubwürdigkeit aus seiner Krise herauskommt. Der Historiker Victor Davis Hanson sagte in einer Videobotschaft: „Wenn dieser Krieg mit einem intakten iranischen Regime endet und die Elemente seines Atomprogramms wiederhergestellt werden können, dann war in gewisser Weise alles umsonst. Und die Menschen werden die notwendigen Anpassungen im Nahen Osten vornehmen. Und es wird nicht unbedingt sein: *Nun, der Iran ist immer noch sehr schwach. Sie haben alle ihre terroristischen Stellvertreter verloren. Sie haben keine Luftabwehr. Sie haben ihre Medien verloren.* ... Es wird eher so aussehen: [Wow], *der Iran hat alles überlebt, was Israel und damit auch die Vereinigten Staaten auf ihn geworfen haben. Er ist unzerstörbar*“ (*Daily Signal*, 18. Juni).

Sollte der 86-jährige Khamenei die Macht verlieren, können wir davon ausgehen, dass sein Nachfolger in seine Fußstapfen treten wird. Es könnte sogar sein, dass es ein neues Gesicht braucht, um die iranische Sache so zu lenken und voranzubringen, wie es die Prophezeiung vorsieht.

Vielleicht kommt sogar jemand an die Macht, der dem Westen gegenüber aufgeschlossener zu sein scheint, jemand, der bereit ist, Gespräche zu führen, zu verhandeln, sich zur Zusammenarbeit zu bekennen und scheinbare Zugeständnisse zu machen. Dies könnte ihm ein strategisches Fenster bieten, um die prophezeite neue Koalition zu bilden.

Die Prophezeiung zeigt auch, dass der Iran Israel weiterhin angreifen wird. Sacharja 14 beschreibt das Leid, das Jerusalem bald erfahren wird. Es beginnt, wenn „die Hälfte der Stadt gefangen weggeführt wird“. Das deutet auf Gewalt hin, schrieb Herr Flurry. „Die Palästinenser, die vom Iran unterstützt werden, werden diese Gewalttat mit ziemlicher Sicherheit ausführen“.

„Der Fall der Hälfte Jerusalems löst eine gewalttätige und massive Kettenreaktion aus, die zum Zweiten Kommen Christi führt“, fuhr Herr Flurry fort. Gott wird diese Gewalt zulassen – und sie nutzen, um der Menschheit zu helfen, sich von der Lebensweise abzuwenden, die alles Leid verursacht, und um den Menschen so weit zu demütigen, dass er bereit ist, sich von Gott den Weg zum Frieden zeigen zu lassen.

Der Mangel an diesem Wissen und die mangelnde Bereitschaft, zu Gott zu gehen, um zu lernen, wird in der kommenden Zeit viel Tod und Zerstörung verursachen. Der verantwortliche Redakteur der *Posaune* Stephen Flurry nannte es [„Der fatale Fehler in Trumps Außenpolitik“](#) (Mai-Juni 2025, *diePosaune.de*). „Präsident Trump ist ein mutiger Kämpfer gegen diejenigen, die ihn offen angreifen, aber er ist sehr anfällig für Manipulation und Schmeicheleien“, schrieb er. „Das ist eine gefährliche Schwäche.“ Sein Umgang mit dem Iran hat zwar einen gewissen Mut und eine gewisse Stärke bewiesen, aber auch diese gefährliche Schwäche verdeutlicht. Dies führt zu der stärksten Demonstration in der Geschichte, dass die Menschheit ihre Probleme von Gott und nicht von Menschen lösen lassen muss.

Die Prophezeiung zeigt, dass die jüngste Offensive gegen den Iran die Bedrohung nicht beseitigen wird. Es zeigt auch, dass dieser Misserfolg einer *anderen* Macht als starkes Beispiel dafür dienen wird, wie man den Iran erfolgreich angreifen kann

Der König des Nordens

Daniels Prophezeiung beschreibt, dass die vom Iran angeführte Koalition den „König des Nordens“, ein multinationales europäisches Reich, provoziert.

Am Ende wird der Iran, der daraus hervorgeht, mehr als fähig sein, die Welt in einen verheerenden Krieg zu verwickeln. Der Iran wird Europa mit einem gewalttätigen und blutigen *Vorschub* angreifen. Viel Gewalt und Tod werden noch von dieser radikalen Nation kommen.

Selbst jetzt hat der Iran noch Waffen in seinem Arsenal. Er könnte die Engpässe in der Straße von Hormuz und Bab el-Mandeb schließen. Er könnte schiitische Milizen im Irak mobilisieren, um US-Stützpunkte anzugreifen und Amerika in einen weiteren Aufstandskrieg hineinzuziehen. Er hat immer noch ausländische Terrorzellen – viele im Westen – die sie aktivieren könnte. Es könnte eine schmutzige Bombe oder mehrere Bomben an ungenannten Orten haben.

Der Einsatz einer oder aller dieser Optionen würde den Zorn der Welt auf sich ziehen und ihn auf den Iran lenken. Aber es ist genau diese Art von „Messen“, die in Daniels Prophezeiung hervorgehoben wird. Diese Provokation könnte ein Akt der Verzweiflung sein, aber sie wird mit Sicherheit Macht erfordern – und es könnte sich dabei um nukleare Kapazitäten handeln. Es *wird* irgendwann genau so geschehen, wie Daniel es vorausgesagt hat.

Wenn der König des Nordens gegen den Iran vorgeht, wird er nicht den gleichen Fehler machen wie Israel und Amerika, indem er gezielte Angriffe und strategische Attentate einsetzt. Nein. „Zur Zeit des Endes wird der König des Südens ihn angreifen, aber der König des Nordens wird über ihn herfallen wie ein Wirbelsturm, mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen. Und er wird in Länder kommen und wird überlaufen und durchziehen. Er wird in das glorreiche Land kommen. Und Zehntausende werden fallen ... Er wird seine Hand über die Länder ausstrecken, und das Land Ägypten wird nicht entkommen. Er wird Herrscher über die Gold- und Silberschätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens werden, und die Libyer und die Kuschiten werden ihm folgen“ (Daniel 11, 40-43; English Standard Version unsere Übersetzung).

Diese Verse beschreiben einen unvorstellbar heftigen Krieg, der noch vor uns liegt. Sie wird in der Tat zu einer „Zeit so großer Trübsal [führen], wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit ...“ (Daniel 12, 1). Dies ist ein nuklearer Dritter Weltkrieg!

Gott warnt uns im Voraus! Wir müssen Seine Hand in diesen Ereignissen sehen, während sie sich entfalten, und dies als Motivation nutzen, uns Ihm zuzuwenden. Er ist heute noch am Leben und aktiv. Er lenkt das Weltgeschehen, um Seine Prophezeiungen zu erfüllen, und schon bald wird Er eingreifen, um einen Regimewechsel herbeizuführen – nicht nur in einem einzigen unterdrückten Land im Nahen Osten, sondern *in jedem Land der Erde*. Er wird die fehlgeleiteten, korrupten Regierungen dieser Welt durch eine wahrhaft gerechte Herrschaft ersetzen.

Nur dann wird der Frieden, den Amerikas Präsident so sehr herbeisehnt, wirklich hergestellt werden.